Zeitschrift: Pestalozziblätter

Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung

Band: 19 (1898)

Heft: 1

Rubrik: Personalnotizen [FOrtsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

künftig *in der Hälfte eben dieser Zeit* erlernen — wie wird man sie dann noch nützlich in den Schulen beschäftigen können, bis sie erwachsen und stark genug sind, bei der Landwirtschaft zur Arbeit gebraucht zu werden? Wenn Kinder von ihrem sechsten bis zum zwölften Jahre alle Fertigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen erworben haben, die sie sonst kaum im vierzehnten und sechzehnten Jahre besassen, wird man sie in den übrigen, zur Lernzeit gewidmeten Jahren minder nützlich beschäftigen wollen?

Der grosse Schritt ist einmal geschehen; er bleibt nicht allein; andere werden nachfolgen. Das künftige Menschengeschlecht wird sich nicht begnügen mit dem Erworbenen; es wird fortschreiten. Die Kultur des Volkes wird an Extension gewinnen; und wie heutzutage viele Landleute in polizirten Staaten mehr Kenntnisse haben, als die gelehrtesten Bonzen und Fakiren unter barbarischen Nationen, als die meisten Mönche und Doktoren im Mittelalter unserer Zeitrechnung, so werden die Landleute späterer Zeit einst die der gegenwärtigen an nützlichen Einsichten übertreffen.

Personalnotizen. [1])

6. **Ignaz Heinrich Freiherr v. Wessenberg,** geb. 4. Nov. 1774 zu Dresden, wo sein Vater damals Konferenzminister war, verlebte seit 1776 seine Jugend im elterlichen Landgut zu Feldkirch im damals österreichischen Breisgau, studirte zu Dillingen (wo damals Sailer Professor war), Würzburg (wo damals der Fürstbischof Franz Ludwig v. Erthal wirkte) und Wien, als jüngerer Sohn seines Hauses, Theologie, ward 1800 Generalvikar Dalbergs für das Bistum Konstanz; seine Wahl zum Bischof nach Dalbergs Tode 1817 wurde von Rom nicht bestätigt. Vom Staate geschützt, setzte er seine geistliche Tätigkeit fort bis 1827 und wirkte ausserdem als Mitglied der ersten Kammer des Grossherzogtums Baden (seit 1819), sowie zugleich literarisch und in gemeinnütziger Tätigkeit als Vorkämpfer für die humanen und nationalen Ideen, bis er am 9. August 1860 in Konstanz starb.

Pestalozzi und seine Anstalt hatte er schon bei einem Besuch mit Bonstetten in Burgdorf 1801 kennen gelernt (Morf I 294, III 106); ein zweites Mal besuchte er ihn in Iferten, eben 1805 (Morf III 354) und stand auch später noch mit ihm in regen persönlichen und brieflichen Beziehungen (vergl. Morf IV 54, 58, 127, 129, 130, 132, 147, 148).

[1]) Vergl. Pestalozziblätter Jahrgang 1897, S. 62.

Die **Pestalozziblätter,** herausgegeben von der *Kommission für das Pestalozzistübchen* können auch *separat* im Bureau des *Pestalozzianums, Rüden, Zürich I,* bezogen werden. Preis des Jahrgangs (ca. 4 Bogen) Fr. 2. — Ältere Jahrgänge Fr. 1. —